

# Rückmeldeveranstaltung zum Wiederholungsbesuch für die Andreas - Gordon - Schule

# Qualitätsbereiche schulischer Entwicklung

## Kontextqualitäten

**Intentionen**  
 Bildungsziele,  
 Lehrpläne und  
 nationale Bildungs-  
 Standards,  
 gesellschaftliche  
 Erwartungen,  
 Leistungen,  
 Einstellungen,  
 Haltungen

**Bedingungen**  
 strukturell,  
 finanziell,  
 materiell,  
 personell,  
 sozial

Expertenteam

## Prozessqualitäten



Beckmann, Dölle, Ewert,  
Hoffmann

## Wirkungsqualitäten

Sachkompetenz  
 Methodenkompetenz  
 Sozialkompetenz  
 Selbstkompetenz  
 Zufriedenheit  
 Anschlussfähigkeit  
 gesellschaftliche  
 Teilhabe

# *Ziele der Evaluation*

---

- **Im Fokus des Wiederholungsbesuches stand nicht die Überprüfung der Zielerreichung, dies ist eine Aufgabe der staatlichen Schulaufsicht, jedoch die Auswirkungen des Prozesses auf die Schulentwicklung.**
- **Gesamtsicht auf die Schule in Bezug auf die vorgegebenen Kriterien**
- **Rückmeldung an die Schule**
- **Sichtbarmachen von Entwicklungen**
- **Impulse für die weitere Entwicklung**

# *Tagesordnung:*

---

**\* Verfahren und Methoden der Evaluation**

**\* Vorstellen der Evaluationsergebnisse**

**\* Diskussion und Nachfragen**

# *Verfahren und Methoden der Evaluation*

---

**\* Unterrichtsbesuche**

**\* Interviews**

**\* Dokumentenanalyse**

**• Rundgang durch das Schulhaus /  
Gelände**

# Andreas - Gordon - Schule

Hügelschule

Neuerbeschule

---

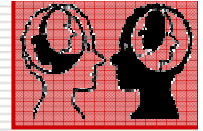


Expertenteam



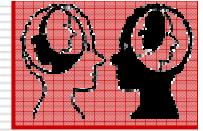
Beckmann, Dölle, Ewert,  
Hoffmann

# Qualitätsbereich: *Lehren und Lernen*



## Selbstbild II in Bezug zu Selbstbild I

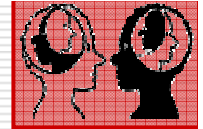
- Der Grundkonsens zu Werten und Normen ist in gleicher Ausprägung gegeben. Die Beratung der Schüler im Lernprozess sowie die Arbeit mit differenzierten Aufgabenstellungen und speziellen Lernangeboten wird im Selbstbild II mit einer anderen Niveaustufe eingeschätzt.
- An der Andreas – Gordon - Schule wird nach beiden Selbsteinschätzungen nicht mit pädagogischen / sonderpädagogischen Förderplänen gearbeitet.
- Im Selbstbild II wird festgestellt, dass Regeln zum kooperativen Lernen erarbeitet wurden, welche im Selbstbild I als noch nicht formuliert dargestellt wurden.



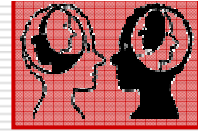
## Qualitätsbereich: *Lehren und Lernen*

- Im Kollegium existiert ein Grundkonsens über guten Unterricht. An der Umsetzung der vereinbarten Kriterien wird in verschiedenen Arbeitsgruppen und Fachkommissionen gemeinsam gearbeitet.
- Eine durchgängige, systematische Erfassung der individuellen Entwicklungsstände der Schüler wurde durch die Interviews nicht bestätigt. Bei der Aufnahme neuer Schüler und Auszubildender werden durch die Lehrer jedoch die individuellen Lernstände ermittelt und bilden die Grundlage für die weitere Unterrichtsarbeit.
- Die Arbeit mit differenzierten Aufgabenstellungen wurde gegenüber dem Erstbesuch im Jahre 2006 qualitativ und quantitativ weiterentwickelt. Als sehr gute Grundlage zur individuellen Förderung der Schüler und Auszubildenden sahen wir die Nutzung der „Lernplattform moodle“ bei einigen Lehrkräften.
- Die Schule unterbreitet spezielle Angebote (z. B. mobile Robotics, Cisco, ...) und bietet dadurch zusätzlich zertifizierte Qualifikationen an. Dies erfolgt auf einem hohen Niveau, welches durch die Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben belegt ist.
- Die Arbeit mit pädagogischen/sonderpädagogischen Förderplänen muss unter Beachtung der geltenden Regelungen bezüglich des Nachteilsausgleiches stärkere Berücksichtigung finden.
- Schüler äußerten sich lobend über die zusätzlichen Förderangebote, die von einem Teil der Lehrer angeboten werden.



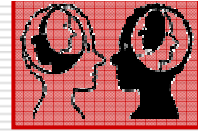


- Die Beratung der Schüler zur weiteren beruflichen Laufbahn erfolgt umfassend und individuell durch interne und externe Fachkräfte.
- In den Unterrichtsbesuchen beobachteten wir im Vergleich zum vorherigen Schulbesuch eine größere Vielfalt der eingesetzten Sozialformen und Methoden, wobei der Frontalunterricht noch dominiert.
- Wir erlebten im Unterricht den sinnvollen Einsatz modernster Medien und Präsentationsformen.
- Die Ausbildungsinhalte orientieren sich, wie bereits im Erstbesuch schon gesehen, an den Anforderungen der beruflichen Handlungsfelder sowie der betrieblichen Praxis und werden geschäfts- bzw. arbeitsprozessorientiert vermittelt. Daraus ergibt sich folgerichtig die Entwicklung aller für die Berufspraxis notwendigen Kompetenzen. Die Notwendigkeit der Umsetzung der in den Lehrplänen und Handreichungen geforderten Unterrichtsziele im Rahmen der Kompetenzbildung wird den Schülern nicht durchgängig bewusst gemacht.
- Die Bewertung ist für die Schüler transparent, denn sie orientiert sich an dem in der Schule entwickelten Kompetenzbewertungsraster.



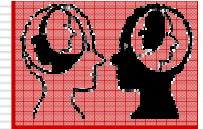
- Machen Sie sich an ausgewählten Beispielen die Vorteile der schülerzentrierten Arbeitsformen gegenüber dem Frontalunterricht bewusst und lassen Sie diese Erkenntnisse verstärkt praxiswirksam werden.
- Nutzen Sie in Ihrem Unterricht verstärkt die Möglichkeiten der „Lernplattform moodle“ zur differenzierenden Arbeit und individuellen Förderung.

# Qualitätsbereich: Schulklima und Schulkultur



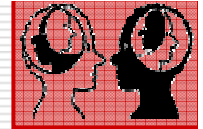
## Selbstbild II in Bezug zu Selbstbild I

- Die Ausprägung der Kriterien bzw. Indikatoren werden in beiden Selbstbildern gleich eingeschätzt. Es wird ein vielfältiges gemeinschaftsförderndes Schulleben gestaltet.
- Der zwischenmenschliche Umgang ist durch Höflichkeit, Respekt und gegenseitige Wertschätzung gekennzeichnet. Vandalismus, unsoziales oder aggressives Verhalten sind an der Schule in der Regel nicht zu beobachten. Probleme werden offen angesprochen, Maßnahmen zur Gewaltprävention, zur Konfliktlösung bzw. –bewältigung werden bei Bedarf angeboten.
- Bei der Verteilung von Aufgaben werden die Kompetenzen der Kollegen berücksichtigt.
- An der Andreas- Gordon- Schule sind Bedingungen geschaffen, die ein Wohlfühlen für Schüler und Lehrkräfte ermöglichen.



## Qualitätsbereich: Schulklima und Schulkultur

- Die Atmosphäre an der Andreas-Gordon-Schule ist durch gegenseitige Achtung, Wertschätzung, Offenheit, Hilfsbereitschaft und Toleranz geprägt. Schülermeinungen werden ernst genommen und bei Entscheidungen eingebunden. Probleme werden offen angesprochen und es wird nach zeitnahen Lösungen gesucht.
- Anzeichen von Vandalismus oder Gewalt konnten wir nicht beobachten, ebenso wenig unsoziales oder aggressives Verhalten der Schüler.
- An dem Projekt „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“ beteiligen sich aktiv Lehrer und Schüler. Dieses Projekt ist zentraler Bestandteil zur Schaffung von Bedingungen, welche ein Wohlfühlen an der Schule ermöglichen. Lehrern und Schülern werden Angebote zur Gesunderhaltung sowie zur Prävention im Umgang mit legalen und illegalen Drogen unterbreitet.
- Wir konnten feststellen, dass sich Lehrer und Schüler an der Schule wohl fühlen.



## Qualitätsbereich: Schulklima und Schulkultur

---

- Bewahren Sie auch weiterhin ihr positives Schulklima.
- Pflegen Sie die guten Kontakte untereinander zur weiteren Gestaltung eines interessanten und vielfältigen Schullebens.





# INFORMATIONEN

02.-04.11.2010	Evaluation zur Eigenverantwortliche Schule – Besuch durch Expertenteam	
03.11.2010	Blutspendeaktion Hügelschule	Räume im Kellerbereich

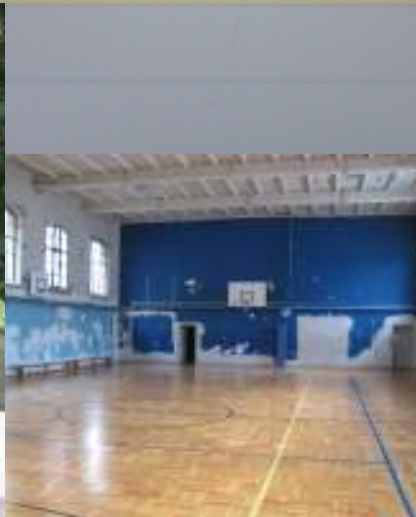
## Berufe in der AGS

**Dienstleistungsberufe**

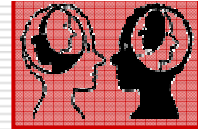
- Kaufmann/-frau
- Einzelhandelskaufmann/-frau
- Einzelhandelskaufmann/-frau für den Einzelhandel
- Einzelhandelskaufmann/-frau für den Großhandel
- Einzelhandelskaufmann/-frau für den Online-Handel
- Einzelhandelskaufmann/-frau für den Versandhandel
- Einzelhandelskaufmann/-frau für den Fernhandel
- Einzelhandelskaufmann/-frau für den Fernhandel
- Einzelhandelskaufmann/-frau für den Fernhandel

**Elektroberufe**

- Fachkraft für Versuchsingenieurwesen
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme
- Elektroniker/-in für Gebäudetechnik und Informationssysteme



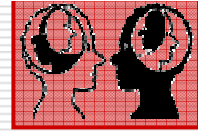
# Qualitätsbereich: Kooperation und Kommunikation



## Selbstbild II in Bezug zu Selbstbild I

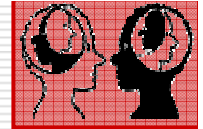
- Die klaren Strukturen der professionellen Zusammenarbeit werden in beiden Selbstbildern mit „immer“ in gleicher Ausprägung angegeben.
- Zur Zusammenarbeit der Lehrkräfte wird im Selbstbild II ausdrücklich auf die Nutzung der Stundenplanrückseiten als effektive Form der Informationsübermittlung verwiesen, ebenso erfolgt ein Hinweis auf die internen Seiten der Homepage.
- Die Einbeziehung der Schüler in Schulentwicklungsprozesse sowie die Beteiligung am Schulleben wird im Selbstbild II nur noch mit „häufig“ angegeben. Ebenso wird die Einbeziehung externer Unterstützer wesentlich differenzierter gesehen, denn für spezielle Ziele wurden durch die Schule keine Berater gefunden.
- Die Frage nach der Zusammenarbeit mit Partnern im lokalen und regionalen Umfeld wird im Selbstbild II im Bezug auf die großen Ausbildungspartner als sehr gut dargestellt, jedoch wird auf den nicht verbindlichen Charakter hingewiesen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein, dem Schulträger und die Förderung der Lernkooperation durch die Lehrer wird im Selbstbild II bestätigt.





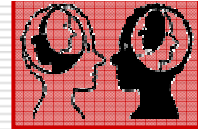
## Qualitätsbereich: Kooperation und Kommunikation

- Die klaren Strukturen einer professionellen Zusammenarbeit sind vorhanden und wurden durch regelmäßige Evaluationen noch effektiver gestaltet. So wurden mit der Nutzung der Stundenplanrückseiten, der Einbeziehung der Moodle-Plattform sowie der Bereitstellung von Informationen im internen Bereich der Homepage Formen entwickelt, die effektiv und mit geringem Aufwand umsetzbar sind.
- Die Kommunikationsstrukturen sind so angelegt, dass alle zur Entscheidungsvorbereitung notwendigen Informationen klar strukturiert verfügbar sind und Mitwirkungsrechte gewährleistet werden. Diese Aussagen treffen in vollem Umfang auch auf die Einbeziehung externer Kooperationspartner zu.
- Die erforderlichen Absprachen und die Verständigung zu didaktisch-methodischen Fragen erfolgen so, dass Ergebnisse dokumentiert werden und damit für alle Beteiligten verfügbar sind. Als Beispiel sei hier auf die Projektpläne verwiesen.



## Qualitätsbereich: Kooperation und Kommunikation

- Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche sind als Mittel der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches akzeptiert, objektive Hinderungsgründe bestehen aber in der Organisation dienstlicher Abläufe und der Häufigkeit notwendiger Krankheitsvertretungen.
- Die Einbeziehung von Schülern in Schulentwicklungsprozesse wird durch die Schule angestrebt, ist aber in unterschiedlichem Umfang in den verschiedenen Bereichen ausgeprägt.
- Den Eltern werden umfassende Möglichkeiten der Einbeziehung in Schulentwicklungsprozesse angeboten. Zu Aktivitäten, die auf konkrete Entwicklungsziele im Bereich der Profilierung der Schule ausgerichtet sind, haben wir beispielsweise Fakten in der Dokumentenanalyse und im Elterninterview finden können.
- Die Schule besitzt klare Vorstellungen zu den beabsichtigten Schulentwicklungsprozessen und möchte externe Berater einbeziehen.
- Eine gute Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Einrichtungen erfolgt im Netzwerk Erfurter Schulen jeweils zur Bearbeitung und Lösung aktuell anstehender Fragen. Aus den Interviews wissen wir, dass eine sehr gute und intensive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern besteht und diese als sehr wichtig angesehen wird.
- Der Schulförderverein unterstützt die Erreichung der Schulziele sehr engagiert.

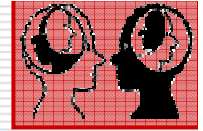


## Qualitätsbereich: Kooperation und Kommunikation

---

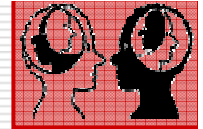
- Nutzen Sie gegenseitige Unterrichtsbesuche als Basis für schulinterne Unterrichtsentwicklung.

# Qualitätsbereich: Führung und Management



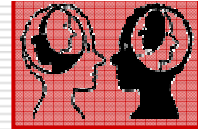
## Selbstbild II in Bezug zu Selbstbild I

- Die Aussagen im Selbstbild II zum Qualitätsbereich Führung und Management dokumentieren wie im Selbstbild I eine durchweg positive Sicht.
- Kein Indikator wird verneint oder als nur teilweise ausgeprägt bewertet. An der Andreas-Gordon-Schule gibt es verschiedene Teams mit Entscheidungsbefugnissen.
- Die Schulleitung arbeitet in mehreren außerschulischen Gremien mit, welche die Schulentwicklung fördern.
- Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche werden geführt und mit Zielvereinbarungen wird gearbeitet.
- Die Lehrkräfte haben bei der Vergabe von finanziellen Mitteln ein Mitspracherecht.
- Die Schule arbeitet nach einem Schuljahresarbeitsplan.



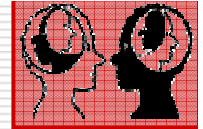
## Qualitätsbereich: Führung und Management

- Die Andreas-Gordon-Schule ist eine berufsbildende Schule mit einem breitgefächerten Bildungsangebot in verschiedenen Schulformen. Auf der Homepage der Schule wird ausgesagt, „ ... dass jeder Schüler, der die Aufnahmebedingungen für die jeweilige Schulform erfüllt, aufgenommen wird.“ Aus diesem pädagogischen Ansatz ergibt sich ein erhöhter Anspruch an Leitung, Organisation, Verwaltung und Qualitätsmanagement.
- Hierfür sind durch die Schulleitung klare und nachvollziehbare Strukturen geschaffen worden, ein zertifiziertes Qualitätsmanagement wird angestrebt.
- Entscheidungsbefugnisse und Kompetenzen sind eindeutig und klar geregelt. Wir haben als durchgängige Methode die konsequente Anwendung des Subsidiaritätsprinzips beobachtet.



## Qualitätsbereich: Führung und Management

- Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten sehr intensiv an der Weiterentwicklung der Schule, insbesondere auch durch das Engagement in mehreren außerschulischen Gremien.
- Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und Hospitationen erfolgen im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten und es wird mit Zielvereinbarungen gearbeitet. Auf diese Weise fördert die Schulleitung konsequent die berufliche Entwicklung der Lehrerinnen und Lehrer.
- Über die Verwendung der freien finanziellen Mittel können die Mitarbeiter im Rahmen der vorhandenen Bedingungen mitbestimmen.
- Die Schule arbeitet nach einem Schuljahresarbeitsplan.

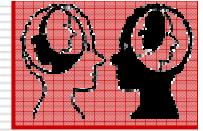


## Qualitätsbereich: Führung und Management

---

- Wir haben eine professionell arbeitende Schulleitung wahrgenommen.  
Weiter so!

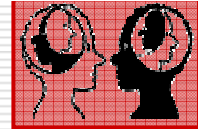
# Qualitätsbereich: Ziele und Strategien



## Selbstbild II in Bezug zu Selbstbild I

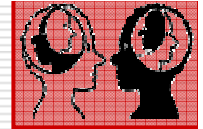
- Seit 1992 hat die Schule ein Leitbild und arbeitet nach einem Schulkonzept. An dessen Umsetzung sind alle Lehrkräfte in unterschiedlichen Gruppen beteiligt.
- Die im Jahre 2007 abgeschlossene Zielvereinbarung bildet die Grundlage für das aktuelle Schulentwicklungsprogramm. Zu den Arbeitsschwerpunkten der Schule werden passende Fortbildungen entsprechend des Fortbildungsplanes durchgeführt.
- Abweichend vom Selbstbild I nutzt die Schule gegenwärtig keine Instrumente der Selbstevaluation.
- An Wettbewerben und zentralen Leistungsvergleichen nimmt die Schule regelmäßig teil. Die Ergebnisse der internen und externen Evaluation werden in der Schule und mit den Ausbildungsbetrieben erörtert.
- Die Prozesse der Schulentwicklung werden an der Andreas-Gordon-Schule dokumentiert.





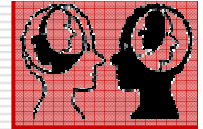
# Qualitätsbereich: Ziele und Strategien

- Die Andreas-Gordon-Schule arbeitet nach einem schriftlich fixierten Leitbild. Auf dessen Grundlage wurden das Schulkonzept und das Schulentwicklungsprogramm kontinuierlich fortgeschrieben. Die Schule setzte sich klar beschriebene Entwicklungsziele, welche in der Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt Erfurt verbindlich fixiert wurden.
- Ein grundsätzlicher Schwerpunkt ist die Entwicklung der „Eigenverantwortlichen Berufsbildenden Schule“ zu einem Regionalen Berufsbildungszentrum mit erweiterten Kompetenzen.
- Zur Erreichung dieser Ziele wurde ein Fortbildungsplan aufgestellt und es wurden Arbeitsschwerpunkte vereinbart sowie Verantwortlichkeiten festgelegt. In deren Umsetzung sind alle Mitarbeiter der Schule mit verschiedenen Aufgaben einbezogen.



# Qualitätsbereich: Ziele und Strategien

- Im Rahmen des Projektes „Gesunde Schule“ erfolgte eine umfangreiche Evaluation der Schulentwicklung mit wissenschaftlicher Begleitung. In der Projektbearbeitung ergaben sich nach den Aussagen verschiedener Interviewpartner konkrete Ansätze für die Initiierung verschiedener Schulentwicklungsprozesse. Diese Prozesse wurden ausführlich dokumentiert.
- Schüler und Auszubildende der Andreas-Gordon-Schule nahmen mehrfach sehr erfolgreich an nationalen und internationalen Berufswettbewerben teil (z. B. Sieger im Landeswettbewerb Skills Germany und Mobile Robotik)
- Sehr intensive Beziehungen pflegt die Schule zu mehreren ausländischen Partnern (u.a. in Norwegen und in Frankreich).
- Als Partner der dualen Ausbildung pflegt die Schule enge Beziehungen zu den Kooperationspartnern und Ausbildungsbetrieben.



## Qualitätsbereich: Ziele und Strategien

- Arbeiten Sie weiterhin intensiv an der Entwicklung Ihrer Staatlichen Berufsbildenden Schule zu einem Regionalen Kompetenzzentrum.
- Erarbeiten Sie zukunftsfähige Konzepte, welche den Anforderungen der Modularisierung der Berufsausbildung gerecht werden.



- **Unser Bild, welches wir von der Andreas-Gordon-Schule gewonnen haben, stellt eine Momentaufnahme dar. Gespiegelt am Selbstbild der Schule ziehen wir folgendes Fazit:**
- Die Andreas-Gordon-Schule ist eine berufsbildende Schule mit einem ausgeprägten Profil und einer klaren Zielvorstellung. Schulentwicklungsprozesse wurden in den vergangenen Jahren erfolgreich geführt, ausführlich dokumentiert und als Ausgangspunkt für die weitere Arbeit genutzt. Der Schulentwicklungsplan wurde mehrfach fortgeschrieben und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst.
- Alle Mitarbeiter der Schule, die Schülerschaft, die Elternschaft sowie die Ausbildungspartner sind in diesen Prozess adäquat einbezogen.
- Kennzeichnend für den Unterricht an der Andreas-Gordon-Schule ist das hohe Anspruchsniveau an die Qualität der Ausbildung mit Blick auf die Anforderungen der dualen Partner.
- Als besonders positiv nahmen wir den Grundkonsens zur Werteerziehung, die Gewaltfreiheit und das gute Arbeitsklima wahr.
- Wir bedanken uns für die freundliche Aufnahme und angenehme Zusammenarbeit. Das Expertenteam wünscht der Schule viel Erfolg bei der Realisierung ihrer Ziele.

# Eigenverantwortliche Schule



*Erarbeitung und  
Abschluss einer  
erneuten  
Zielvereinbarung*

**Wir sagen**

---

**Herzlichen Dank  
für die  
sehr gute Zusammenarbeit !**

**J. Beckmann   G. Dölle   P. Ewert   M. Hoffmann**